

Herrn
Oberbürgermeister Stefan Hebbel
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Leverkusen, 04.09.2026

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hebbel,

bitte nehmen Sie nachfolgenden Antrag der Fraktion Volt/Bürgerliste auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien:

Ausschilderung einer durchgängigen Radverkehrsführung von Opladen nach Wiesdorf und Richtung Köln – auf den Spuren der Radpendlerroute

Antrag:

Die Verkehrsbehörde der Stadt Leverkusen wird beauftragt, eine durchgängige Radroute von Opladen nach Wiesdorf und weiter Richtung Köln bis zur Leverkusener Stadtgrenze an der B8 und die Rückrichtung von der Stadtgrenze bis nach Opladen auszuschildern und ggf. die notwendigen baulichen Verbesserungen vorzunehmen, um eine solche Radroute zu ermöglichen.

Die Streckenführung soll sich dabei an der geplanten Radpendlerroute von Köln nach Leverkusen Mitte und weiter nach Opladen orientieren. Hierzu sind nur geringe Aufwendungen zu veranschlagen. Es sollen pragmatische Verbesserungen getätigt werden, um bis zur Realisierung der Radpendlerroute eine provisorische Radverkehrsführung für Pendler und Freizeitradfahrer zu schaffen.

Begründung:

Radpendler Routen sollen vor allem für Pendlerinnen und Pendler eine schnelle und sichere Alternative zum Auto und der Bahn bieten. Die Radpendler Route Köln – Leverkusen Wiesdorf ist lange geplant. Sie läuft offiziell unter dem Namen **RadPendlerRoute 1**. Die Route hat eine Länge von rund 12,9 Kilometern und verbindet den Bahnhof Köln-Deutz direkt mit dem Bahnhof Leverkusen-Mitte (Wiesdorf). Sie verläuft von Köln-Deutz aus rechtsrheinisch über Stammheim und Flittard (u.a. entlang der Düsseldorfer Straße). In Leverkusen führt sie meist entlang der Bundesstraße 8 (B8) und vorbei am Chempark. Über eine zusätzliche Zubringertrasse soll die Route vom Bahnhof Leverkusen-Mitte weiter bis zum Bahnhof Opladen verlängert werden.

Zur Vollendung der Pendler Route ist die Stadt aber darauf angewiesen, dass Bayer und Covestro Grundstücke verkaufen. Grundsätzlich wurde die Radpendler Route im Norden bisher nur bis zum Kreisel in Küppersteg grob geplant. Den Opladener Abschnitt ist die Stadt noch nicht angegangen. Bis zur vollständigen Realisierung werden noch Jahre vergehen.

Will man heute mit dem Fahrrad von Köln nach Opladen oder in die Gegenrichtung fahren, so sucht man eine durchgängige Ausschilderung vergeblich. Zwar gibt es Hinweisschilder



Die Beschilderung ist aber keinesfalls durchgängig. Mancherorts sind die Wege schmal und unbefestigt, mancherorts zugewachsen, die Schilder stehen an uneinsichtigen Orten und an verschiedenen Stellen fehlen sie ganz. Wer nicht ortskundig ist, findet die Radführung von Opladen nach Köln nicht, selbst wer die Route kennt, hat mit verschiedenen Hindernissen zu kämpfen.

Ausgerechnet diese zentrale Achse ist daher heute mit dem Rad nur für Ortskundige durchgehend befahrbar. Pendler nutzen stattdessen das Auto oder die Bahn, Gelegenheitsradler kommen gar nicht auf den Gedanken, mit dem Rad nach Köln zu fahren. Das sollten wir ändern.

Gemeinsam mit dem ADFC ist Volt die Route abgefahren. Dabei haben wir festgestellt, dass wirksame Verbesserungen keines großen Aufwands bedürfen. Die Beschilderung kann angepasst und erweitert, Wege freigeschnitten und Bordsteine abgesenkt werden. So entstünde mit geringem Aufwand eine durchgängige Radtrasse und eine wirksame pragmatische Verbesserung, die als Provisorium bis zur Fertigstellung der Radpendlerroute dienen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Peter Viertel

Kai Riedel

Lena Schluck

Horst Müller

Andrea Jorns

Notwendige Umsetzungen, basierend auf Erkenntnissen der Befahrung mit dem ADFC:

	In Opladen am Markt oder am Opladener Platz ist überhaupt kein Schild. Der Einstieg in die Route ist von Opladen Zentrum kaum zu finden.
	Der Einstieg in die Route geht am Busbahnhof Opladen in die Bahnallee. Ausgeschildert ist das nicht.
	Die ersten Schilder nach Köln stehen dann an der Kreuzung Humboldtstraße/Karlstraße aber auch da auf der linken Seite, obwohl man nach rechts abbiegen muss.



An der Kreuzung Neustädter Straße / Kölner Straße geht es links ab. Hier steht ein Schild.



An der Kreuzung Kölner Straße Karlstraße ist die Richtung Köln vorbildlich ausgeschildert. Hier muss man rechts ab.



An der Ecke Friesenweg steht nur ein Minischild, dass man links abbiegen muss



Hier endet der Weg an einer Sportanlage. Tatsächlich muss man rechts ab,



Auf einen Waldweg, sehr schön, wenn auch nicht befestigter Untergrund und ziemlich eng. Mit Lastenfahrrädern oder Anhängern nicht zu empfehlen.

Besser wäre es, die Route gleich über Mühlenweg und alte Landstraße auszuschildern. So soll die Radpendlerroute auch verlaufen.



An der Einmündung in die alte Landstraße stehen die Schilder vor der Kreuzung und sind stark verschmutzt.



An der Ecke Eiderstraße Europaring fehlt wieder jegliche Beschilderung.



Am Bahnhof Mitte ist die Ausschilderung falsch. Der Radverkehr wird geradeaus links der Bahn bis in die zweite Unterführung geleitet, wo aber viel Autoverkehr herrscht.

Besser würde man den Radverkehr bereits durch die erste Fußgängerunterführung leiten und dann rechts der Bahn über den Busbahnhof führen.



Hier können Fahrradfahrer sicher die Bahn unterqueren.



Aus der Unterführung kommend kann man hier komfortabel links über die Brücke auf den Busbahnhof fahren.



Hier geht es über die Brücke zum Busbahnhof.



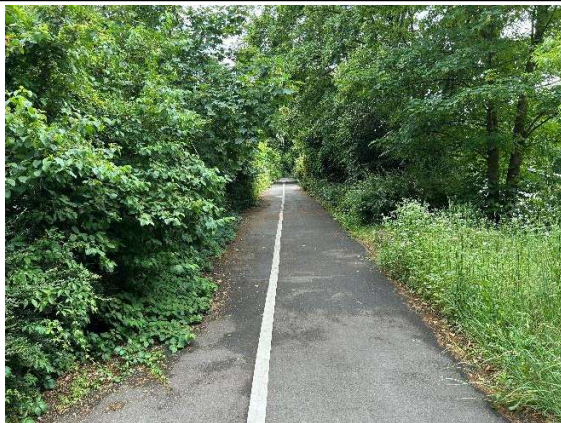
Hier ist eine Abfahrt auf die Heinrich-von-Stephan Straße zu markieren.



An der ehemaligen Post am Verteilerkreis geht es rechts ab. Hier hängt nur ein kleiner Radwegweiser.



Hier links und den Bordstein bitte abschrägen.



Der Weg ist zugewachsen.

	Im weiteren Verlauf geht die Route über die Carl-Duisberg-Strasse zur B8. Hier stimmt die Ausschilderung.
	In der Gegenrichtung von Köln nach Opladen gelten die aufgezeigten Hinweise entsprechend. Am Bahnhof Mitte fehlt der Hinweis, dass man rechts Richtung Unterführung muss. An der Kreuzung Mühlenweg/Amselweg muss man links abbiegen. Hier steht aber kein Schild.